

## Fürbitten



### Gott, unser Vater!

In deinem Wort ist Licht und Leben. Dieses Licht trägt den Namen Jesus Christus. Er wurde in dieser Welt geboren, damit wir deine Güte und deine Liebe erkennen können. Zu dir bringen wir unsere Bitten:

- Wir bitten dich, bewahre das Gefühl deiner Weihnacht in unseren Herzen, nimm du uns in den Dienst des Friedens und der Versöhnung, laß durch uns das Licht der Weihnacht lange weiterstrahlen in die Häuser und Herzen der Einsamen, der Verzweifelten, der Unversöhnten und der Unversöhnlichen. Darum rufen wir zu dir: **Herr, sei bei uns.**
- Wir bitten dich für alle, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen, daß sie in ihren Entscheidungen deinen Willen achten und dazu beitragen, daß Weihnachten ein Fest für alle Menschen ist. Darum rufen wir zu dir: **Herr, sei bei uns.**
- Wir bitten dich für alle, die im Dienst deiner Botschaft stehen, ermutige sie, ihren Worten die Taten der Liebe folgen zu lassen, schenke deinen Geist, der sie auf den Weg deines Sohnes Jesus Christus lenkt. Darum rufen wir zu dir: **Herr, sei bei uns.**

So lass uns nun fröhlich das Fest deiner Liebe zu uns Menschen feiern. Lass deinen Geist unter uns wirksam sein. Das bitten wir dich, der du in Jesus Christus unser Bruder geworden bist, auf dass wir in deiner Gemeinschaft leben. **Amen**



Impressum/ Herausgeber: **Referat für Tourismuspastoral Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg**; 5010 Salzburg, Kapitelpl. 2, Gestaltung: Anton Wintersteller; Tel.: 0662/ 8047 - 2064; e-mail: [tourismusreferat@seelsorge.kirchen.net](mailto:tourismusreferat@seelsorge.kirchen.net)  
[www.kirchen.net/tourismusreferat](http://www.kirchen.net/tourismusreferat)

Ausgabe Nov. 2009

## Der Heilige Abend mit Gästen



### Weihnachten 2009 - Sehnsucht nach Heil

#### Anregungen für Gastgeber

*und Gastgeberinnen zur Gestaltung einer Weihnachtsfeier.*

Liebe Gastgeberinnen und Gastgeber!

Wir leben in einer unheilen Welt, wengleich uns die Werbung und die Politik einzureden versuchen, alles optimistisch und lösbar zu sehen. Als Christen brauchen wir diese rosa Brille nicht und dürfen (müssen) uns der Realität des Lebens stellen. Dem Blick nach den Nöten der Menschen, aber auch dem Blick nach ihrer Sehnsucht nach Heil, der Hoffnung. Die Suche nach Sinn und Werten, nach Geborgenheit und Gemeinschaft (Heimat) ist groß. Das ist das Göttliche, das in jedem Menschen steckt, unabhängig von Religion und Kultur.

Für uns Christen bleibt die Sehnsucht nach Heil nicht unbeantwortet. Gott selbst ist Mensch geworden, hat sich auf diese unheile Welt eingelassen um Trost und Heil zu bringen.

Die Gäste, die Weihnachten bei uns feiern wollen, sollen diese christliche Botschaft spüren und Ermutigung für ihr Leben finden. Die Feier am Heiligen Abend kann ein Anstoß sein, dieser Sehnsucht nach dem „Leben in Fülle“ einen Raum zu geben.

Ein frohes Fest der „Menschwerdung“ wünscht

Ihr Referent für Tourismuspastoral  
der Erzdiözese Salzburg

## Anregungen zur Vorbereitung



### Beziehen Sie Ihre Gäste ein!

Laden Sie Ihre Gäste rechtzeitig ein, die Feier mitzugestalten: vielleicht spielt jemand ein Instrument (Gitarre, Flöte, Klavier), kann die Lieder anstimmen, einen Text oder das Weihnachtsevangelium vortragen - je nach Talenten und Vorlieben.

### Geben Sie sich Zeit!

Im Allgemeinen ist es günstiger, wenn die Feier nach dem Abendessen stattfindet - dann ist Ruhe eingeleitet.

### Fördern Sie weihnachtliche Stimmung!

Gestalten Sie den Raum, in dem Sie feiern, mit einem Christbaum, vielleicht auch Krippenfiguren. Der Tisch kann mit Tannengrün und Kerzen dekoriert werden.

### Sorgen Sie für persönliche Atmosphäre!

Begrüßen Sie die Gäste beim Hereinkommen und machen Sie sie miteinander bekannt.

### Weihnachten ist ein christliches Fest!

Deswegen ist es angebracht, das Weihnachtsevangelium vorzutragen.



Der Engel Gottes berühre dich.  
Er lasse dich wissen, Gott ist nahe.

Der Engel Gottes beschütze dich.  
Er wache über dein Leben,  
damit dein Fuß nicht strauchle  
und dein Herz nicht wanke.

Der Engel Gottes verkünde dir die frohe Botschaft:  
Gott, unser Retter ist da!

## Weihnachtsevangelium



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinaus nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das

Gott lobte und sprach:  
**Verherrlicht ist Gott in der Höhe,  
und auf Erden ist Friede bei  
den Menschen seiner Gnade.**

*(Evangelium nach Lukas 2. Kap. Verse 1-14)*

## Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,  
 ein - sam wacht nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar,  
 hol - der Kna - be im lo - ckig - en Haar, schla - fe in himm - li - scher  
 Ruh, schla - fe in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
 Gottes Sohn, o wie lacht  
 Lieb' aus deinem göttlichen Mund,  
 da uns schlägt die rettende Stund,  
 Jesus in deiner Geburt,  
 Jesus in deiner Geburt.
3. Stille Nacht, heilige Nacht!  
 Hirten erst kundgemacht  
 durch der Engel Alleluja,  
 tönt es laut von ferne und nah:  
 Jesus, der Retter ist da,  
 Jesus, der Retter ist da!

Den Text des berühmtesten Weihnachtsliedes verfasste der Hilfspfarrer Joseph Mohr (1792-1848) bereits 1816, die Melodie komponierte Franz Xaver Gruber (1787-1863) vor Weihnachten 1818.

## Tipps für die Gestaltung der Feier

- Weihnachtliche Musik live oder von CDs/Kassetten
- Begrüßung der Gäste
- Eröffnung der Feier (Ablauf)
- Gemeinsames Lied oder Meditationstext
- Kurze Hinführung (siehe Vorschlag)
- Gemeinsames Lied, z.B. „O du fröhliche, o du selige“
- Lesung des Weihnachtsevangeliums
- Musikstück
- Abschluss: gemeinsames Lied, z.B. „Stille Nacht, heilige Nacht“

Anschließend gemütliches Weiterfeiern bei Gebäck und Wein. Hilfreich ist es sicher, wenn Sie sich vorher überlegen, wer durch die Feier führen soll - letztlich trägt aber die ganze „Fei ergemeinde“ zum Gelingen bei!

### Weihnachtssegen:

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten.  
 Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren.  
 Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen.  
 Möge der Segen dieser heiligen Nacht  
 auf uns herabkommen und  
 allezeit bei uns verbleiben.

Amen.

## Vorschlag zur Begrüßung

Verehrte, geschätzte Gäste,  
es ist ein besonderes Fest, das uns heute hier zusammenführt. Wir feiern Weihnachten, die Geburt Jesu als Gottes Sohn. Heute geht es um den Kern, um das Wesentliche dieses Festes und nicht um Geschäftigkeit, der wir nur selten auskommen. Der Stress im Umfeld dieses Festes, kann die Sehnsucht des Menschen nach dem Göttlichen nicht stillen. Das Bleibende, sind SINN & Werte, die Freude die wir teilen, die Hoffnung, die uns geschenkt wird.

Gott wird Mensch. Das ist die gute Nachricht! Als kleines Kind kommt er in unsere Welt. Er gibt uns damit die Gelegenheit zu einer Begennung der besonderen Art. Als Mensch bin ich gefragt, unabhängig von meiner beruflichen und gesellschaftlichen Position. Unbefangen kann ich sein, ich darf mich der „menschlichen Realität“ des Lebens stellen. Den Problemen, die machmal über den Kopf steigen können, den Nöten die bei uns und in der Welt spürbar sind, aber auch den vielen schönen Erfahrungen unseres Lebens, die uns mit Dankbarkeit erfüllen.

Ich erinnere mich gerne an folgendes Ereignis \*  
(*erzählen Sie ein besonderes Erlebnis*).

Jede und jeder von uns verbindet mit Weihnachten mit einer besonderen Erfahrung. Es ist schön, wenn wir diese heute an unseren Tischen austauschen. Die Botschaft der Engel und Hirten ist eine Froh machende.

Meine Familie, meine Mitarbeiter-Innen wünschen Ihnen für diesen Abend und die Tage die Sie hier verbringen, dass diese Freude spürbar wird.

*Lass los, was dich ängstigt und sorgt,  
lass sein, was dich gefangen hält,  
komm heraus aus dem Dunkel,  
schau in den Himmel und erwarte  
die Ankunft seines Lichtes.*

*Andere Zeiten-Team*

## Impuls: Er wird Kommen

Höre, mein Herz, Gott hat schon begonnen, seinen Advent (seine Ankunft) in der Welt und in dir zu feiern. Leise und sanft, so leise, dass man es überhören kann, hat er die Welt und ihre Zeit schon an sein Herz genommen, ja sein eigenes unbegreifliches Leben eingesenkt in diese Zeit.

*Karl Rahner*

## Magnifikat (Lobpreis, Lk 1, 46-55)

Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.  
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.  
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan  
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;  
er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
und denkt an sein Erbarmen,  
das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.



Weihnachten heißt, sich der Realität des Lebens hingeben.